

## Predigt zur Konfirmation 2018, 1 Kor 3,21-23

**\*21 Euch gehört doch ohnehin alles: \*22 Paulus, Apollos und Petrus, ja die ganze Welt, das Leben wie der Tod, die Gegenwart wie die Zukunft - alles gehört euch!**

**\*23 Ihr selbst aber gehört Christus, und Christus gehört Gott.**

Liebe Konfirmanden, liebe Eltern und Paten, liebe Gemeinde!

**Alles gehört euch!**

Das klingt gut, nicht wahr?

Der Satz könnte auch über dem Geschenketisch unserer Konfirmanden heute stehen.

Und so sehr wir auch oft klagen, und obwohl es viele gibt, die es wirklich nicht leicht haben – eure Geschenke heute werden wohl nicht allzu sparsam ausgefallen sein. Da ist von Generation zu Generation eine Steigerung zu beobachten.

Eine erste eigene Armbanduhr – das war für mich damals ein großes Geschenk, als ich so alt war wie ihr. Kaum zu glauben, nicht wahr? Das würde wohl heute nur noch ziehen, wenn es eine besonders teure Uhr wäre!

Was sind heutzutage angemessene Konfirmationsgeschenke?

Ihr könnt mir's ja später mal erzählen.

**Alles gehört euch.**

Paulus nennt eigenartiger Weise **Namen**: sich selber, Apollos, Petrus – alles so eine Art Pfarrer der ersten Gemeinde.

Was meint er damit?

In Korinth bei den Christen, an die er schrieb, gab es Streit zwischen den Fans der verschiedenen Personen: der eine ging nur dann in die Kirche, wenn Pfarrer X predigte; der andere ging grundsätzlich nur zu Pfarrer Y.

Paulus will sagen: darauf kommt es wirklich nicht an –

**alles gehört euch**; die Pfarrer, Gemeindepädagogen, Rüstzeitleiter, der Jugendwart usw. sind **alle** im Auftrag von Jesus für euch da.

Ich glaube: das wisst ihr; und das ist auch nicht gerade euer Problem.

**Alles gehört euch!**

Wenn es schon um Geschenke geht; ich habe hier eins, lasst es uns einmal auspacken:

**(Begriffe auf Papier: Welt, Leben, Tod, Gegenwart, Zukunft)**

**Welt:** ich staune immer wieder, wie euch jungen Leuten die Welt heute offen steht. Ihr könnt euch gar nicht mehr vorstellen, auf ein Land beschränkt zu sein.

Die meisten von euch haben schon mehr von der Welt gesehen als ich, der ich nicht so sehr der „Reiseonkel“ bin. Da gibt es Austauschschüler hier und dort, da geht es im Urlaub weit in die Ferne, vielleicht wird sogar einmal im Ausland studiert.

Geht ruhig hinaus in die Welt, wenn es euch zieht! Den Eltern ist etwas mulmig zumute, wenn ich das sage. Sie wollen euch gern noch ein paar Jahre „unter ihre Fittiche“ nehmen. Aber irgendwann müssen und werden sie euch ziehen lassen.

Eins will ich euch gerne mitgeben: verliert nicht die **Heimat für eure Seele!** Diese Heimat ist nicht an einen bestimmten Ort gebunden; es ist das Gottvertrauen! Es sind Menschen, die mit uns zusammen Gott loben und ihm dienen – eine Gemeinde! Die gibt es fast überall in der Welt. Die Welt steht offen, aber die Seele braucht ein Zuhause.

**Leben:** es ist gut, Gott heute einmal für unser Leben zu danken! Es gibt ja eine deutliche Verbindung zwischen eurer Taufe vor Jahren und eurer Konfirmation heute. Eine Taufe erleben wir heute sogar mit.

Dass wir leben, und dass uns Gott bis heute gesegnet und begleitet hat – das ist wunderbar! Unser Leben und das der Menschen, die uns nahe stehen, ist und bleibt ein großartiges Geschenk. Jeder kann etwas dafür tun, dass das Leben gesund bewahrt wird. Das rechte Maß beim Essen und Trinken, genug Bewegung, genug

Schlaf. Hände weg von Drogen, einfach, weil man weiß: ich brauche das nicht, um glücklich zu sein. Das ist vernünftig. Gesundheit erzwingen kann freilich niemand; am Ende bleibt sie ein Geschenk, für das ich Gott danken kann.

**Tod:** warum nennt Paulus den Tod mit unter „**Alles gehört euch**“? Inwiefern „gehört“ uns der Tod?

Eines ist sicher: der Tod gehört zum Leben dazu! Jedes Geschöpf Gottes ist vergänglich: Pflanze, Mensch, Tier, Sonne, Erde, Steine. Es dauert nur unterschiedlich lange. Wir wünschen uns ein langes Leben. Aber wahrscheinlich kommt es in Gottes Augen gar nicht auf die Zahl der Jahre an, sondern auf die Verbindung zu ihm! Heute beginnt die Karwoche. Es sind die Tage, die Jesus Christus hin zum Tod am Kreuz führten. Am Freitag werden wir besonders daran denken. Um 14 Uhr gibt es hier die Andacht zur Sterbestunde. Aber Jesus ist nicht im Tod geblieben. Gott ist ein Freund des Lebens.

Und wer mit Jesus lebt – darum geht es ja bei der Konfirmation – der muss vor dem Tod keine Angst haben.

Für Christen wie Paulus war es damals eine ganz gefährliche Zeit, wie es heute in manchen Ländern leider immer noch der Fall ist. An manchen Orten ist es lebensgefährlich, Christ zu sein. Aber Jesus ist stärker als der Tod – das gilt damals wie heute und überall.

**Gegenwart:** ihr Konfirmanden seid heute jung – gerade bei dem Schritt vom Kind zum Jugendlichen. Das ist eure Gegenwart. Ein bisschen bleibt man ja trotz Älterwerden Kind – und das soll man auch – sagt Jesus selber. Denn Kinder Gottes sind wir alle – egal, wie alt wir sind.

Für jeden gilt: die **Gegenwart** ist die einzige Zeit, die wir verändern können!

Die Vergangenheit ist vergangen; die kann keiner ändern. Wenn du zurück denkst, fällt dir vielleicht viel Schönes ein. Danke Gott

dafür, und vielleicht gerade heute auch ´mal den Eltern oder Paten. Vielleicht fallen dir Sachen ein, die nicht gut gelaufen sind und für die du dich schämst. Du musst es nicht weiter mitschleppen. Jesus ist einer, der solche Lasten abnimmt. Und er ist auch einer, der Verletzungen heilen kann. Nicht ungeschehen machen, aber heilen.

So wird die Last, die ich heute trage, leicht. Und der Blick in die Zukunft wird hoffnungsvoll.

**Zukunft:** viele malen die Zukunft heutzutage ziemlich schwarz. Ohne Zweifel gibt es einige Probleme hier auf Erden, an denen ihr als junge Generation arbeiten könnt und müsst. Dafür hat Gott euch Kopf, Herz und Hand gegeben. Ihm gehört die Zukunft auf jeden Fall. Und wenn ihr mit ihm lebt, gehört sie auch euch.

**Alles gehört euch** – und nicht nur unseren Fünfen hier vorn, sondern die Bibel meint **uns alle!**

**Gott hat uns alles anvertraut! So viel Vertrauen setzt er in uns! Aber das Geschenk von Gott ist sogar noch größer: (Kugelkreuz).**

**Ihr aber gehört Christus** – weil ihm alles gehört – das Symbol dafür ist das Kugelkreuz. **Ihr gehört Christus** – es ist wichtig zu wissen, zu wem man gehört.

Wer weiß – **ich gehöre zu Christus** – für den ist klar: Jesus liebt mich; ich bin ihm wertvoll; er lässt mich nie im Stich.

**Ich gehöre zu Christus** – in allem, was mir zur Zeit Freude macht, und auch in dem, was mir Angst macht.

**Ich gehöre zu Christus** – zu Hause, in der Schule, auf Arbeit, in der Gemeinde.

**Ich gehöre zu Christus** – heißt auch: ich gehöre zu seiner Gemeinde. Manche Konfirmanden denken: wenn ich dann konfirmiert bin, sieht man mich nicht so schnell wieder in der

Kirche oder im Pfarrhaus. Wer so denkt, hat eigentlich nicht begriffen, worum es geht.

**Ich gehöre zu Christus** – ist nicht bloß so eine Redewendung; es ist eine Sache, die Folgen hat, wenn sie mir ernst ist.

Und das ist auch etwas, an dem ich ein Leben lang noch wachsen kann.

Es reicht sogar bis in die Ewigkeit: **ich gehöre zu Christus.**

Paulus schließt diesen Gedanken ab: **Christus aber gehört Gott.**

Das ist klar: Gottvater, Sohn und der Heilige Geist sind **einer.**

Was Jesus für uns getan hat am Kreuz, das hat Gott selber getan!

Und der Heilige Geist macht, dass wir es annehmen und festhalten können.

**Ihr aber gehört Christus.**

Eine kurze Szene zum Schluss: Zwei Mädchen steigen in die Straßenbahn ein, eins trägt das Abzeichen "Jesus lebt". Es gibt nur noch Stehplätze.

Jemand sieht das Bekenntnisabzeichen und spottet: "Mit **dem** Quatsch bin ich fertig." Der Nachbar antwortet: "Sie denken, Sie brauchen das nicht. Ich aber brauche es."

Der erste spürt Oberwasser: "Man muss eben seinen Halt in **sich selber** haben." "Das können wir gleich ausprobieren." - sagt der Christ - „Bei der nächsten Kurve halte ich mich hier an der Stange und Sie sich an Ihrer eigenen Krawatte fest." ...

Ob das funktioniert?

Ich möchte mich lieber an Jesus festhalten!

**Alles gehört euch, ihr aber gehört Christus, Christus aber gehört Gott.**

Amen